

### Eine Heidschnuckenherde für die Wümmeniederung

Hin und wieder sind es Zufälle, aus denen sich erfolgreiche Projekte des Naturschutzes entwickeln. Man muss nur die Chance erkennen und nutzen. Mit etwas Glück fing ein neues Erfolgsprojekt am vergangenen Freitag in Otter an.

Die Familie Benning/De Peppe aus Scheeßel hatte sich im April hilfesuchend an die Naturschutzabteilung gewandt. Ihre Pläne für die Vergrößerung ihrer Schnuckenherde aus Grauer und Weißer gehörnter Heidschnucke (letztere ist eine vom Aussterben bedrohte Haustierrasse) waren unerwartet geplatzt. Bereits zugesagte Pachtflächen im Landkreis Rotenburg/Wümme standen nicht mehr zur Verfügung. Doch alle Muttertiere hatten Lämmer und die eigenen Flächen reichten für die Herde nicht mehr aus. Die Entscheidung, die Herde schlachten zu lassen, rückte immer näher. In Otter trafen sich jetzt Vertreter der Naturschutzabteilung, des NLWKN und des Domänenamtes mit den erfahrenen Schafhaltern, um neue Weideflächen im NSG „Obere Wümmeniederung“ zu besichtigen und eine Zusammenarbeit zu sondieren.



**Foto: Herde aus Grauer und Weißer gehörnter Heidschnucke**

© Landkreis Harburg

### Weidetiere im Naturschutz

In der Wümmeniederung hat die Naturschutzabteilung in Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen bereits zwei große und erfolgreiche Beweidungsprojekte entwickelt. Wir werden in Kürze darüber berichten. Gute Beweidungsprojekte haben immer 3 Gewinner: 1. die Natur, da sehr artenreiche Offenlandlebensräume

entwickelt werden. 2. die Naturschützer, da die Pflege und Entwicklung von Flächen gesichert ist. Und 3. die Tierhalter oder Landwirte, da sich gut geplante Beweidungsprojekte immer auch wirtschaftlich rechnen.

Während in der Wümmeniederung alle Naturschutzflächen bislang nur mit Rindern beweidet wurden, eröffnen sich mit einer Schnuckenherde völlig neue Chancen.

Foto: Wiesenschaumkrautaspekt in der  
Wümmeniederung  
© Landkreis Harburg



### Flexibles Biotopmanagement

Die Heidschnucke wiegt nur ca. 55 kg. Sie ist damit sehr leicht und kann somit zeitweise auch auf feuchteren Flächen weiden ohne diese zu zertreten.

Anders als ein Rind verbeißt sie die Vegetation sehr kurz, so dass niedrigwüchsige und Licht liebende Pflanzen besonders gefördert werden. Zudem kann sie gezielt gegen Binsenbestände und Verbuschungen eingesetzt werden, die in großen Beständen auch im Naturschutz unerwünscht sind.

Die Heidschnucken können zur Nachbeweidung auf den großen Rinderweiden eingesetzt werden und beschleunigen hier den Prozess des Nährstoffentzuges und der Biotopentwicklung. Auch lassen sich sehr flexibel Kleinstflächen zur Biotoppflege beweidet. Aus diesem Grund war die Ansiedlung einer Schafherde in dem großen Schutzgebiet an der Wümme längst geplant - nur ein zuverlässiger Schäfer ließ sich bisher nicht finden.



Foto: Junge Weiße gehörnte Heidschnucke  
© Landkreis Harburg

### Klein anfangen

Die Beweidung startet 2012 zunächst auf ca. 10 ha Grünland. Die Flächen wurden bereits seit 2 Jahren für eine Schafherde vorgehalten. Die Beweidung erfolgt in Koppelhaltung mit flexiblen Steckzäunen. Die Zäune werden

dabei nach Vorgaben des Naturschutzes umgesetzt. So kann schon im Jahr 2012 ein Mosaik aus unterschiedlichsten Vegetationsausprägungen entstehen. Bewährt sich die Zusammenarbeit, können die Schnucken schon bald auf größerer Fläche für den Naturschutz weiden. Wir informieren Sie weiter.



**Foto: Zukünftige Schnuckenweide auf ehemaligem Intensivgrünland im Naturschutzgebiet „Obere Wümmeniederung“**

© Landkreis Harburg

### Herausgeber:

**Landkreis Harburg**  
Abt. Naturschutz / Landschaftspflege  
Schloßplatz 6  
21423 Winsen (Luhe)

**E-Mail:** UNB@lkhamburg.de  
**Internet:** [www.landkreis-harburg.de](http://www.landkreis-harburg.de)  
**Telefon:** 04171 / 693 – 296

Text: Armin Hirt

Engagierter Naturschutz findet oft abseits der Schlagzeilen statt. „NaturPlus“ möchte Sie daher in unregelmäßigen Abständen über die Arbeit der Abteilung Naturschutz des Landkreises Harburg informieren. Das Plus steht dabei für das erreichte MEHR für die Natur. Als übersichtliche Kurzmitteilung hat „NaturPlus“ ausdrücklich nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Veröffentlichung. Die „NaturPlus“ erscheint auch als E-Mail Newsletter. Diesen können Sie auf den Seiten der Naturschutzabteilung unter [www.landkreis-harburg.de](http://www.landkreis-harburg.de) abonnieren.

Sofern nicht anders angegeben liegen die Rechte für die in diesem Newsletter verwendeten Bildern beim Landkreis Harburg. Außerdem wird gegebenenfalls auch Bildmaterial der Bilddatenbank [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de) verwendet.